

NDR Kultur – Autoren lesen
Josefine Rieks: «Serverland»

20. März, Dienstag 20 Uhr, Lesung & Gespräch
Moderation: Alexander Solloch (NDR Kultur), Ort: Literaturhaus
Eintritt: 8,-/erm. 5,-/auch mit NDR Kultur Card

Das Internet: seit Jahrzehnten abgeschaltet. Die letzten Zeitzeugen: alt und schweigsam. Die Statussymbole von früher: billiger Elektro-schrott. Reiner, Mitte zwanzig, arbeitet bei der Deutschen Post. Der schüchterne Computernerd sammelt Laptops und wird damit zu einem Experten einer lange vergangenen Zeit – und zum Begründer einer Jugendbewegung, die sich auf Industriebrachen versammelt und das verkürt, was es früher wohl einmal gab: die Freiheit einer Gesellschaft, die alles miteinander teilt. Mit Hilfe einer Autobatterie gelingt es Reiner, eine Verbindung zu lange stillgelegten Servern herzustellen. Die Jugendlichen sehen, was seit Jahrzehnten keiner mehr gesehen hat: das Internet. «Serverland» ist ein so rasanter wie kluger Zukunftsroman und zugleich ein sezierender Blick auf unsere Gegenwart.

Josefine Rieks wurde 1988 in Höxter geboren, studierte Philosophie und lebt in Berlin. Sie schrieb das Drehbuch zum No-Budget-Film «U3000 – Tod einer Indieband». 2017 erhielt sie das Alfred-Döblin-Stipendium. «Serverland» (Carl Hanser Verlag, 2018) ist ihr erster Roman.

Alexander Solloch wurde in Wesel am Niederrhein geboren. Nach seinem Studium der Geschichte, Französisistik und Journalistik in Leipzig und Aix-en-Provence arbeitete er als Journalist für verschiedene Zeitungen und Hörfunksender. Seit 2003 ist er für den NDR tätig, seit 2014 als Literaturredakteur für NDR Kultur.

Eine gemeinsame Veranstaltung von Literaturhaus Rostock und NDR Kultur. Die Lesung wird aufgezeichnet und am 25. März ab 20 Uhr im NDR Kultur Sonntagsstudio gesendet.

Daniel Schreiber: «Zuhause»
Ijoma Mangold: «Das deutsche Krokodil. Meine Geschichte»

23. März, Freitag 20 Uhr, Lesung & Gespräch im Rahmen der Ausstellung «Ich bin ein Mensch – HEIMAT»
Moderation: Ulrika Rinke, Ort: HMT Kammermusiksaal, Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock
Eintritt: 7,-/erm. 5,-

Der Autor und Kunstkritiker **Daniel Schreiber** wächst in Mecklenburg-Vorpommern auf, der Literaturkritiker und Literarchef der ZEIT **Ijoma Mangold** in Heidelberg.

In seinem persönlichen Essay fragt Schreiber, wo wir hingehören, und beschreibt den Umschwung eines kollektiven Gefühls: Zuhause ist nichts Gegebenes mehr, sondern ein Ort, zu dem wir suchend aufbrechen. Er erzählt von Vorfahren, die ihr Leben auf der Flucht verbrachten, und von der Kindheit eines homosexuellen Jungen in einem mecklenburgischen Dorf.

Auch **Mangold** hält seine Geschichte und deren dramatische Wendungen fest, die Erlebnisse mit seiner deutschen und mit seiner afrikanischen Familie. Wie wuchs er als «Mischlingskind» in der Bundesrepublik auf, mit einem abwesenden Vater und einer aus Schlesien stammenden Mutter, die seine Begeisterung für Weltliteratur und klassische Musik weckte?

Ausgehend von ihren persönlichen Erfahrungen sprechen wir mit beiden Autoren über die Suche nach Identität und Zugehörigkeit: Wird sie immer wichtiger, je unsicherer soziale und wirtschaftliche Verhältnisse werden? Welche Herausforderungen liegen vor dem Einzelnen, wie lassen sie sich bewältigen?

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung M-V im Rahmen der Fotoausstellung «Ich bin ein Mensch – HEIMAT» von Manuela Koska in der HMT Rostock.

ARTE-Filmpremiere: «Fetisch Karl Marx»

10. April, Dienstag 20 Uhr, Filmvorführung & Gespräch
Einführung: Prof. Yves Bizeul (Universität Rostock, Politikwissenschaft) Dokumentarfilm von Torsten Striegnitz und Simone Dobmeier ARTE/ZDF 2018, 52 Min. (Ausstrahlung auf ARTE am 2. Mai um 21.45 Uhr), Ort: Literaturhaus, Eintritt: frei



Marx hat den Marxismus überlebt. Den Antimarxismus auch. Noch immer ist er der meistzitierte Ökonom der Welt. Können wir mit Hilfe von Marx unsere komplexe Welt erkennen, gar verändern? Oder ist der aktuelle Marx-Hype ein Placebo in unsicherer Zeit?

Die Dokumentation versetzt Marx in die Gegenwart und fragt nach der heutigen Relevanz seiner Thesen. Zu Wort kommen u. a. die Wirtschaftsjournalistin Ulrike Herrmann, der Regisseur Andres Veiel und der Historiker und Marx-Biograph Gareth Stedman Jones. «Fetisch Marx» – ein Beitrag zur Entmystifizierung eines Denkmals anlässlich von Karl Marx' 200. Geburtstag am 5. Mai 2018.

Das Leslie Meier Trio präsentiert
Peter Rühmkorf: «Allein ist nicht genug»

14. April, Samstag 20 Uhr, Lyrik & Jazz, Ort: Literaturhaus
Eintritt 8,-/erm. 5,-/Vvk. 5,- zzgl. Gebühr im Pressezentrum und bei mticket.de

Peter Rühmkorf (1929 – 2008), einer der größten deutschen Lyriker nach 1945, hat Gedichte geschrieben, die formal und inhaltlich eine große Bandbreite aufweisen: Liebeslyrik und Todesahnungen, politische Agitation und Naturbilder, Ironie und Schwärmerei, Selbstzweifel und Größenwahn, freie Rhythmen und Gereimtes. Rühmkorfs äußerst melodische Sprache lädt dazu ein, gesprochen und gesungen zu werden. Das Leslie Meier Trio folgt dieser Einladung und präsentiert einen abwechslungsreichen und furiosen Querschnitt durch Rühmkorfs Werk.



Ulrich Jokiel ist Pianist, Maler und Autor. Er war viele Jahre musikalischer Leiter des Düsseldorfer «Kom(m)ödchen» und des Celler Schloßtheaters; heute lebt er als freischaffender Theatermusiker und Musikdozent in Celle und Frankfurt/Main.

Peter Missler spielt Saxophone, Flöten und Percussion; er ist Dozent für Saxophon und Obertongesang und lebt in Celle. **Bernd Rauschenbach** ist Literaturwissenschaftler, Autor und Rezitator und lebt als Geschäftsführender Vorstand der Arno Schmidt Stiftung bei Bargfeld. Im Herbst 2016 erschien bei Rowohlt ein von ihm herausgegebener Band mit sämtlichen Gedichten Rühmkorfs.

«Schon Rühmkorf selbst hat seine Gedichte zu Musik vorgetragen, doch die Bearbeitung des Leslie-Meier-Trios gibt ihnen ein neues und mitunter überraschendes Gewand. Und so arbeiten sie unermüdlich an der Unsterblichkeit eines großen deutschen Dichters des 20. Jahrhunderts.» Ulrich Sonnenschein auf hr2

Karosh Taha: «Beschreibung einer Krabbenwanderung»

17. April, Dienstag 19.30 Uhr, WG-Lesung & Gespräch
Moderation: Jens Lippert, Ort: Waldemar-WG (genaue Adresse bei Vorab-Anmeldung per Mail an post@boell-mv.de)
Eintritt: 5,-/erm. 3,- (nur AK)



Im Mittelpunkt von Karosh Tahas Debütroman steht eine vierköpfige kurdische Familie, die auf der Suche nach einem besseren Leben aus dem Irak nach Europa ausgewandert ist. Sanaa ist zweiundzwanzig und steht mitten im Leben. Sie studiert, ist verliebt und sie hat Träume. Wäre da nicht die Realität, die sie immer wieder kneift,

während sie träumt – kneift wie die Krabbe damals im Irak, als sie im Fluss badete. Die Realität, das sind z.B.: Mutter Asija, die unter Depressionen leidet und Vater Nasser, der sich von seiner Familie entfremdet hat. Sanaa rebelliert gegen die Enge, und doch kann sie der Verantwortung für ihre Familie nicht entfliehen. Bis plötzlich alles, was sie sich an Freiheit erkämpft hat, auf dem Spiel steht ...

Kraftvoll und komisch zugleich erzählt Karosh Taha von einem Leben im Dazwischen: zwischen Freiheit und Verantwortung, Erinnerung und Zukunft, Mythos und Wirklichkeit.



Karosh Taha wurde 1987 in der Kleinstadt Zaxo im Nordirak geboren. Seit 1997 lebt sie im Ruhrgebiet, studierte Anglistik und Geschichte. Für ihre Leistungen und ihr soziales Engagement erhielt Karosh Taha mehrere Stipendien, darunter das Studienstipendium der Heinrich-Böll-Stiftung.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung M-V.

Irene Dische: «Schwarz und Weiß»

25. April, Mittwoch 20.15 Uhr, Lesung & Gespräch
Moderation: Prof. Gesa Mackenthun (Universität Rostock, Amerikanistik), Ort: Universitätsbuchhandlung Hugendubel, Kröpeliner Straße 41, 18055 Rostock, Eintritt: 10,-/erm. 7,- (Vvk.: Hugendubel)

Im New York der frühen 70er Jahre werden Lili und Duke ein Paar: Sie ist Tochter einer weißen Intellektuellen-Familie, mit allen Möglichkeiten aufgewachsen, er ein junger schwarzer Mann aus dem Süden. Sie leben eine Liebe, die verheerende Zerstörung in Kauf nimmt und doch alles zu verzeihen scheint. Während Duke zu einem gefeierten Weinexperten avanciert, wird die verträumte Lili als Model entdeckt. Ihr gemeinsames Leben



entwickelt sich zu einem rasanten Auf und Ab, voller Möglichkeiten, Verführungen, Rückschläge. Ihre Liebe jedoch scheint unzerbrechlich. Duke erkennt jede noch so kleine Facette eines besonderen Weines, doch entgehen ihm meist die Hintergedanken und Manipulationen der Menschen. Ganz anders Lili, die wie gemacht scheint für das Spiel mit der Oberfläche, das die Mode- und Werbewelt beherrscht. Und hinter Lilis Schönheit, ihrem Charme, ihrer Raffinesse verbirgt sich eine mörderische Wut, die alles und jeden zu verschlingen droht ...

Was als Liebesgeschichte und scharfzüngige New-York-Erzählung beginnt, entwickelt sich zu einer brillanten Auseinandersetzung mit Projektionen und Heilsversprechen, mit individuellen Träumen und sozialen Realitäten – ein Roman, der große Fragen stellt, ohne sich der Illusion auf Antworten hinzugeben.



Irene Dische wurde in New York geboren. Heute lebt sie in Berlin und Rhinebeck. Bei Hoffmann und Campe erschienen unter anderem der Romanerfolg «Großmama packt aus» (2005), die Neuauflage ihres gefeierten Debüts «Fromme Lügen» (2007) und der Roman «Schwarz und Weiß» (2017).

Eine gemeinsame Veranstaltung mit der Universitätsbuchhandlung Hugendubel.

Dorit Linke: «Jenseits der blauen Grenze»
Lange Nacht der Bücher / Kempowski-Tage

27. April, Freitag 22 Uhr, Lesung & Gespräch im Rahmen der langen Nacht der Bücher sowie der Kempowski-Tage 2018
Ort: Universitätsbuchhandlung Hugendubel, Kröpeliner Str. 41, Eintritt: 3,- (Vvk. bei Hugendubel)



Die LANGE NACHT DER BÜCHER beginnt um 20 Uhr; Dorit Linke ist ab 22 Uhr im Gespräch mit Katrin Möller-Funck (Kempowski-Archiv Rostock) und Ulrika Rinke (Literaturhaus Rostock).

Die DDR im August 1989: Hanna und Andreas sind ins Visier der Staatsmacht geraten und müssen ihre Zukunftspläne von Studium und Wunschberuf aufgeben. Stattdessen sehen sie sich Willkür, Misstrauen und Repressalien ausgesetzt. Ihre einzige Chance auf ein selbstbestimmtes Leben liegt in der Flucht über die Ostsee. Fünfzig Kilometer Wasser trennen sie von der Freiheit – und nur ein dünnes, verbindendes Seil um ihr Handgelenk rettet sie vor der absoluten Einsamkeit ...

«Ergreifend wird hier das Bild einer sozialistischen Jugend zwischen Aufmüpfigkeit und Resignation, Leistungssport und politischer Agitation gezeichnet. (...) Dorit Linke hat die Charaktere glaubwürdig und berührend gezeichnet und eine untergegangene Welt dem Vergessen entrissen.» Karen Duve



Dorit Linke wurde 1971 in Rostock geboren und wuchs in der DDR auf. Sie schloss die Schule mit Abitur ab und war als Rettungsschwimmerin sportlich aktiv. Heute lebt und arbeitet Dorit Linke in Berlin. 2014 veröffentlichte sie ihren Debütroman «Jenseits der blauen Grenze», der für den «Deutschen Jugendliteraturpreis» nominiert und 2015 von Deutschlandfunk und Focus Magazin unter die «Besten sieben Bücher für junge Leser» gewählt. Ihr zweiter Roman «Fett Kohle» erschien im Juli 2015.

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Kempowski-Archiv Rostock und der Universitätsbuchhandlung Hugendubel. TIPP: Die Bühnenadaptation des Romans «Jenseits der blauen Grenze» wird am 7. 4. am Volkstheater Rostock uraufgeführt; weitere Aufführungen folgen.

Ermäßigte Preise – wenn nicht anders ausgewiesen – gelten für: Schüler/innen, Studierende, Warnowpass-Inhaber/innen, Abonnent/innen des BÜCHER-Magazins und Mitglieder im Literaturhaus Rostock e.V.

Für steuerlich absetzbare 25,- im Jahr können Sie Mitglied im Literaturhaus Rostock e.V. werden. Sie erhalten ermäßigten Eintritt, persönliche Einladungen zu besonderen Veranstaltungen, auf Wunsch unser Programm per Post und zur Begrüßung ein Buch nach Wahl aus dem Verlagsprogramm von Voland & Quist (www.voland-quist.de). Mitgliedsanträge finden Sie auf unserer Homepage in der Rubrik «Verein» zum Herunterladen. Auf Wunsch senden wir Ihnen den Antrag und weitere Informationen per Mail zu. Kontakt: Reiner Mnich, info@literaturhaus-rostock.de



März | April 18

Josefine Rieks: «Serverland»
NDR Kultur – Autoren lesen

20. März Di. 20.ºº

Lesung & Gespräch mit Alexander Solloch, NDR Kultur
Ort LitHaus Eintritt 8,- / erm. 5,-

Daniel Schreiber: «Zuhause»
Ijoma Mangold: «Das deutsche Krokodil. Meine Geschichte»

23. März Fr. 20.ºº

Lesung & Gespräch im Rahmen der Ausstellung
«Ich bin ein Mensch – HEIMAT» Ort HMT Kammersaalk, Beim St.-Katharinenstift 8 Eintritt 7,- / erm. 5,-

ARTE-Filmpremiere: «Fetisch Karl Marx»

10. April Di. 20.ºº

Dokumentarfilm & Gespräch ARTE/ZDF 2018, 52 Min.
Einführung Prof. Yves Bizeul, Uni Rostock
Ort LitHaus, Eintritt frei

Das Leslie Meier Trio präsentiert
Peter Rühmkorf: «Allein ist nicht genug»

14. April Sa. 20.ºº

Lyrik & Jazz, Ort LitHaus Eintritt 8,- / erm. 5,-

Karosh Taha: «Beschreibung einer Krabbenwanderung»

17. April Di. 19.ºº

WG-Lesung & Gespräch, Waldemar-WG genaue
Adresse bei Vorab-Anmeldung an post@boell-mv.de
Eintritt 5,- / erm. 3,-

Irene Dische: «Schwarz und Weiß»

25. April Mi. 20.ºº

Lesung & Gespräch Prof. Gesa Mackenthun, Uni Rostock
Ort Universitätsbuchhandlung Hugendubel,
Kröpeliner Str. 41 Eintritt 10,- / erm. 7,-

Dorit Linke:
«Jenseits der blauen Grenze»

27. April Fr. 22.ºº

Lesung & Gespräch im Rahmen der
Langen Nacht der Bücher sowie der Kempowski-Tage
Ort Universitätsbuchhandlung Hugendubel Eintritt 3,-

Junges Literaturhaus

Bilderbuch-Kinos, Autorenlesungen, Schreibwerkstätten,
Weltfrühstück, Vorlesewettbewerb: Wir organisieren Ver-
anstaltungen für Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren
in ganz M-V. Sie haben Interesse an einer Veranstaltung
in Ihrer Bibliothek/Schulklasse/KiTa-Gruppe?
An Weiterbildungen für Lehrer/innen und Vorlesepaten?
Kontakt: Juliane Foth kipro@literaturhaus-rostock.de

Dirte Clemens liest aus «Grüß dich, Großvater»

13. März, Bibliothek Neustrelitz

Barbara Peters liest aus «Lukas rettet die 3d»

10. April, Tarnow-Grundschule, Wismar

Kristina Andres liest aus «Mucker und Rosine»

25. April, Bibliothek Neubrandenburg

Musiktheater Cammin spielt «Ein Elefant in Europa»

27. April, Tarnow-Grundschule, Rostock

Josefine Rieks

Literaturhaus Rostock (im Peter-Weiss-Haus)
Doberaner Str. 21, 18057 Rostock

+49 (0)381 4925581
programm@literaturhaus-rostock.de
www.literaturhaus-rostock.de